## Ein Buch als Kunstprojekt

Der Maler, Illustrator und Designer Cornelius (bürgerlich P. Cornelius Rinne) hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Zeichnungen und nachträglich erstellten Texten den Prozess der Illustration umzukehren. Der Text wird zur Illustration des Bildes. Dabei werden, neben Alltäglichem, auch Versinnbildlichungen zu Themen der Zeit gesucht. Aktzeichnungen werden mit neuen Inhalten belegt, die Gedanken der Gezeichneten gedeutet. Alles entsteht mit viel Freiraum für Kreativität und eigene Assoziationen des Betrachters. Hierfür ist — jeweils auf der rechten Seite — Platz geschaffen. Der entstehende Dialog der Kreativität und dessen Dokumentation ist Hauptanliegen für das gesamte Projekt. Jedes bearbeitete Buch wird so zu einem unverwechselbaren Einzelobjekt.

Gehen wir von der Theorie aus, dass Kunst Prozess ist, den ein schaffender Mensch durchlebt, wird dieser manifest in dem Werk, das am Ende als Dokument bleibt. Cornelius arbeitet dies auf den einzelnen Seiten, in jeder Zeichnung heraus. Der Schaffende wird nach Abschluss der Arbeit selbst zum Rezipienten.

Text und Bild werden zur Einheit. Sie verschmelzen zu einem Gesamteindruck für die Betrachter und entführen diese in eigene Gedankenwelten. Nach Cornelius' Verständnis ist Kunst, sei es Text, Musik, Bewegung, Bild, Plastik, so initial aufzuladen, dass auch beim Benutzer ein Prozess ausgelöst wird.

Im Gedankenbuch setzt er bewusst auf das Skizzenhafte, sehr selten nur bringt er Proben auf anderen Materialien als Skizzenpapier ein. So sind auch die Texte hingeworfene Fragmente. Es geht um die schnellen, intuitiven Momente, die bei ihm ein Initial setzten. Situationen, aus denen heraus er zum Stift oder Pinsel griff. Situationen, die jeder von uns täglich erlebt, ohne sie zu dokumentieren.

Cornelius gibt uns ein Initial, wir erkennen die gezeichneten und getexteten Momente wieder. Wir reagieren darauf mit all unserer Emotion, mit unserer Intuition, mit dem ganzen Spektrum unseres Wissens. Es geht nicht um schön oder hässlich, um gut oder schlecht, es geht um das Hineinhören in sein eigenes Ich und das bewusste Erleben seiner selbst. Cornelius Gedankenskizzen werden im Prozess unserer eigenen Assoziationen erst zum Gedankenbuch.



## Gedankenbuch P. CORNELIUS Rinne



Der Autor:

CORNELIUS (staatlich anerkannter Künstlername des Malers, Zeichners, Illustrators und Designers P. Cornelius Rinne) wurde 1955 in Hannover geboren und wohnt unterdessen in Bielefeld. Häufig wird er mit seinem DIN-A4 großen Skizzenbuch in den Cafés der Altstadt gesichtet. Mit einem Caffè Latte bewaffnet zieht er sich in eine Ecke zurück und beobachtet die Menschen, immer mit

dem Blick für Interessantes, die Situation und die kleinen Geschichten.



Die so entstehenden Gedanken skizziert und beschreibt er in flottem Strich. Im Atelier werden die Gedankensplitter dann schon mal koloriert, oft bleiben sie aber so stehen und werden nachträglich mit einem Textfragment versehen. So können auch Gedanken beim Betrachter ausgelöst werden. Regelmäßig stellt er Skizzen und Texte unter der Adresse http://corneliusmoleskine.wordpress.com in das Internet.

## Gedankenbuch

Text und Bilder

CORNELIUS und

Danke für die Unterstützung, Prozessbegleitung und die Gespräche an Petra, Diana, Corlien, Jörg und Cedric.

Lektorat:

Diana Hildebrandt

Satz, Layout, Gestaltung:

Cornelius/WDI

Herstellung und Verlag:

Books on Demand GmbH, Norderstedt

copyright 2009:

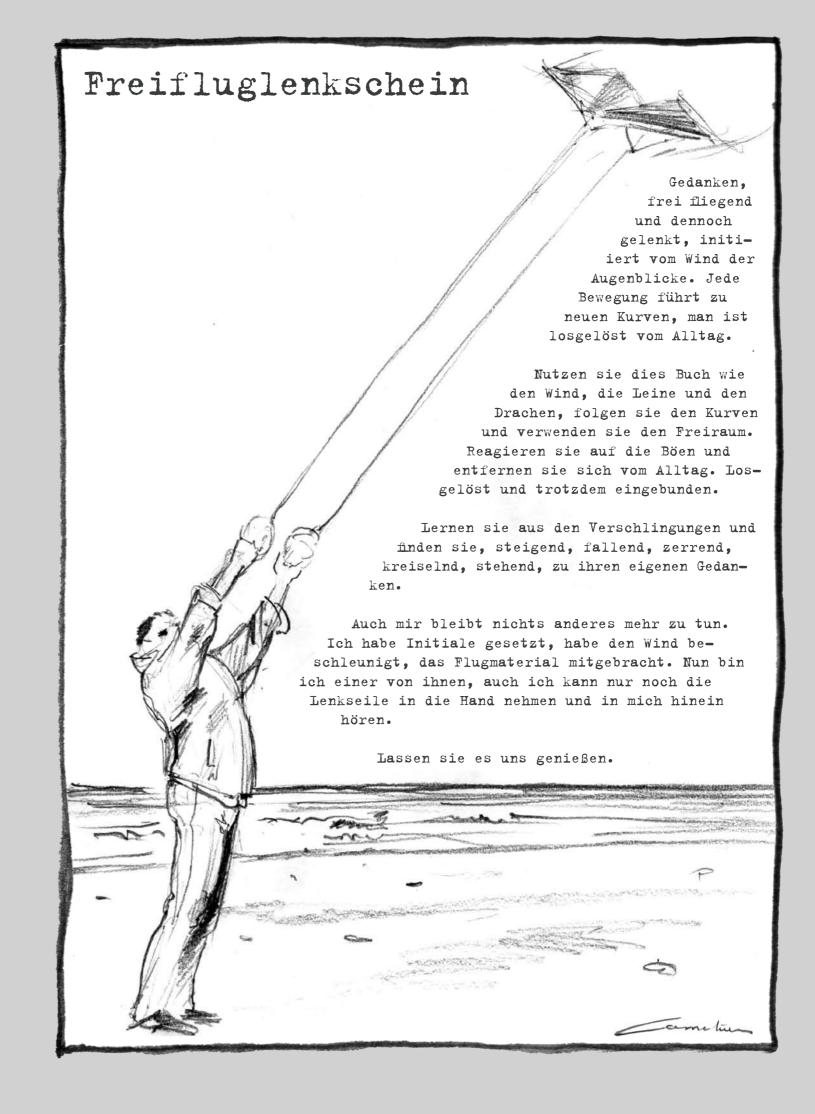
P. Cornelius Rinne

ISBN:

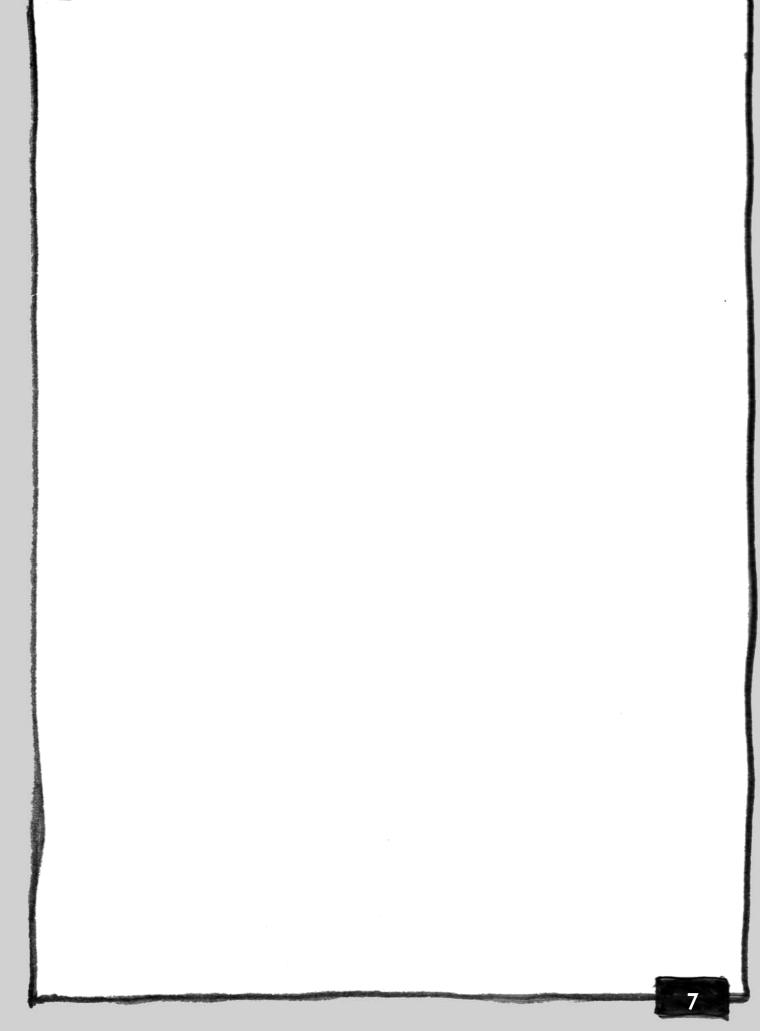
9783837075588

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.





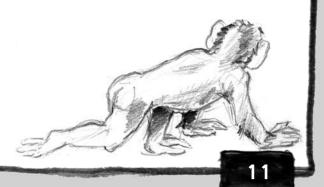


## Bereit zum Wechsel?

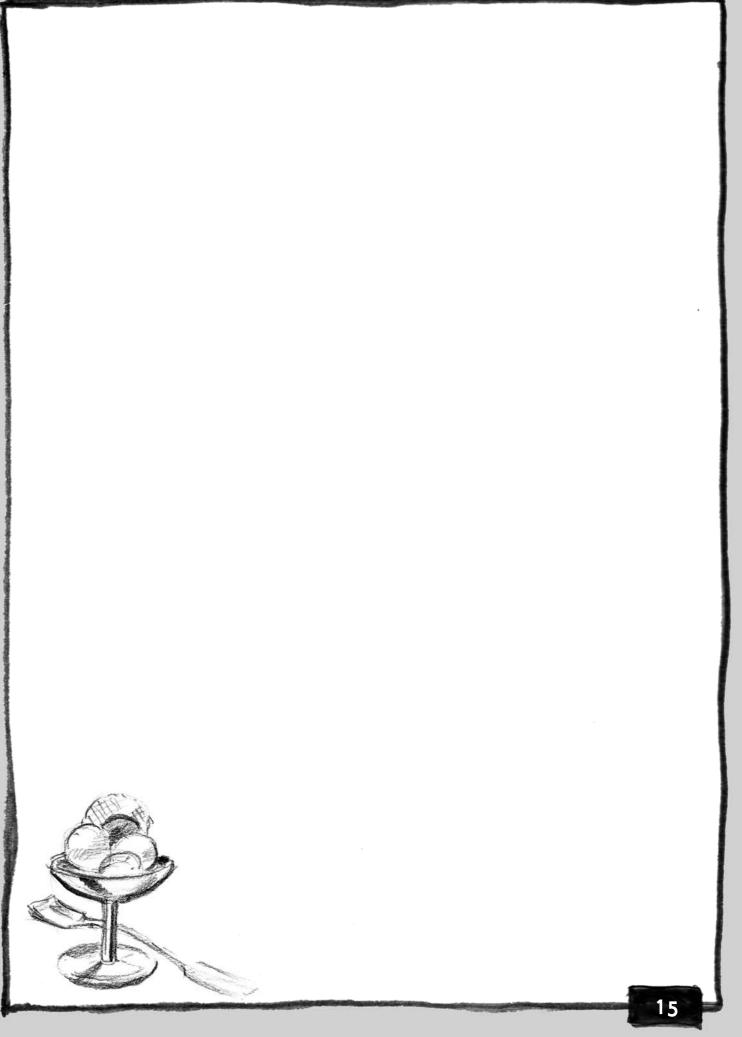
Man muss wirklich hinschauen, hinhören und dann reagieren. Immer wieder wurde vermittelt, mach es wie die drei chinesischen Affen. Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen. Wie soll man in Verneinungen denken? Also, bereit für einen Wechsel? Klar, können wir!

Dazu muss man aber sehen, hören und Courage beweisen. Eben nicht die Klappe halten. Die chinesischen Affen können da nur noch mitspielen, wenn sie einen Sinneswandel vollziehen. Könnte zwar laut werden, aber wenn es nutzt...





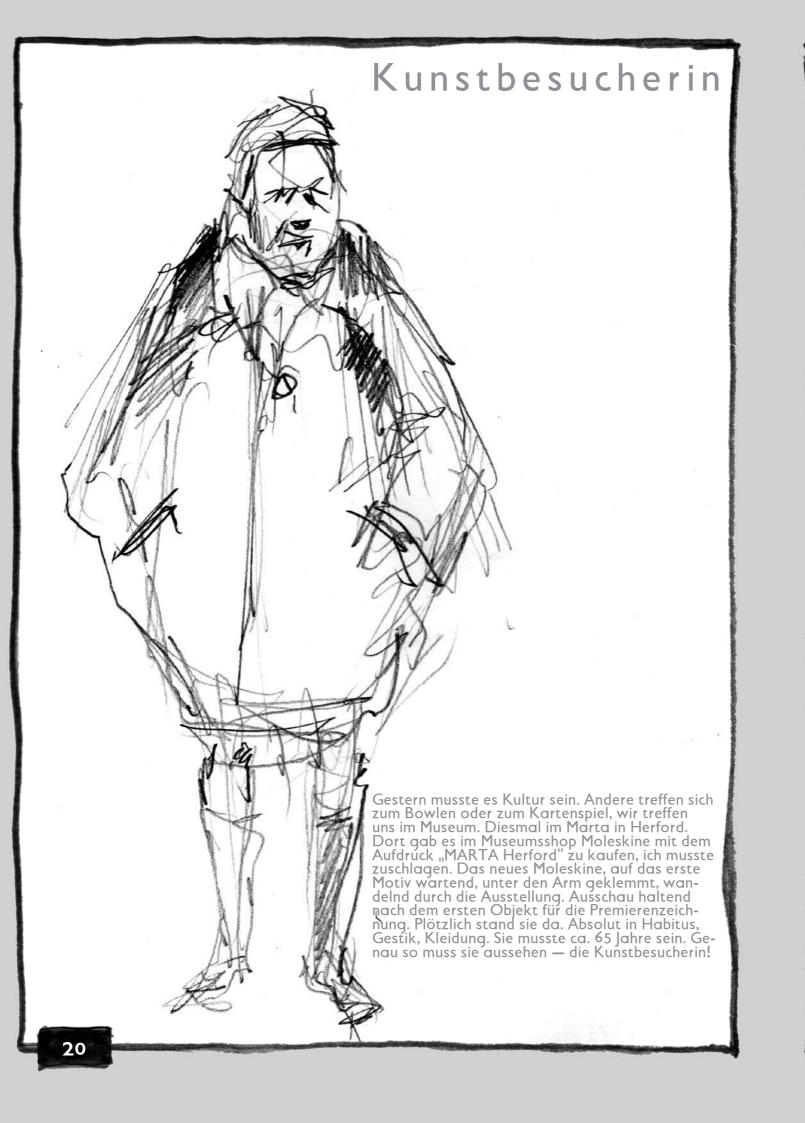




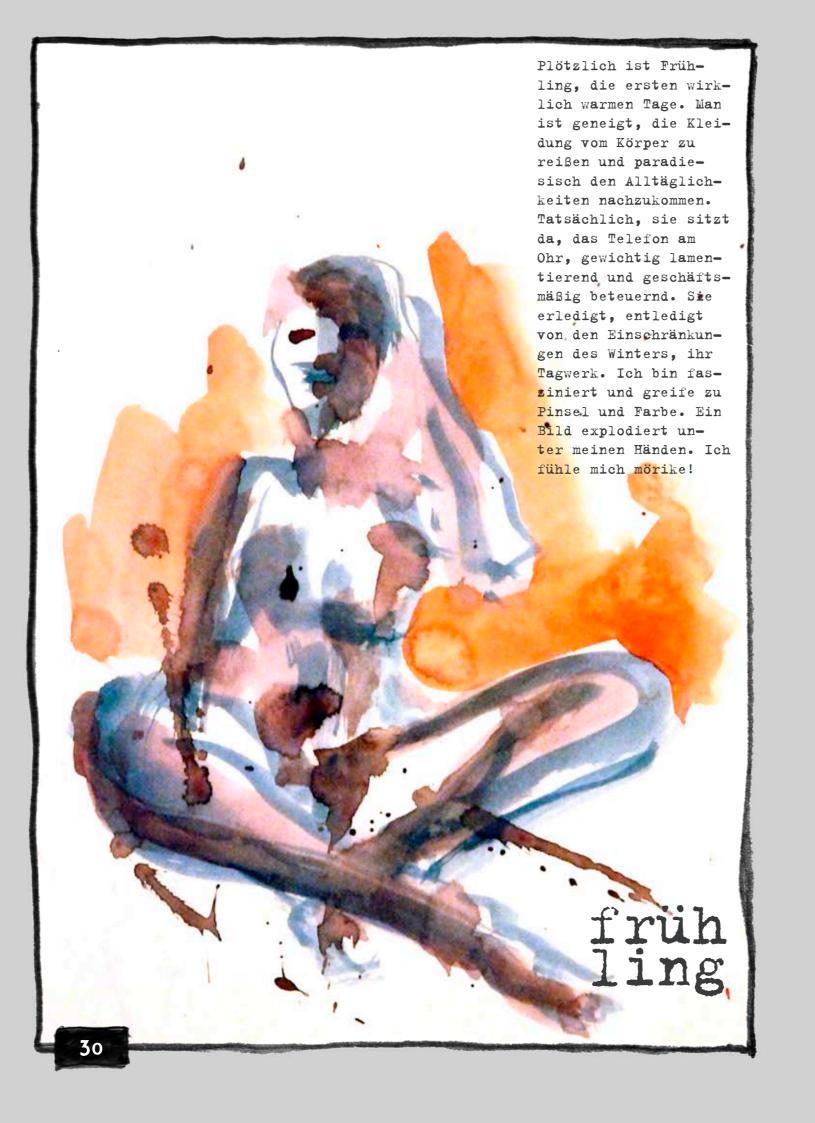


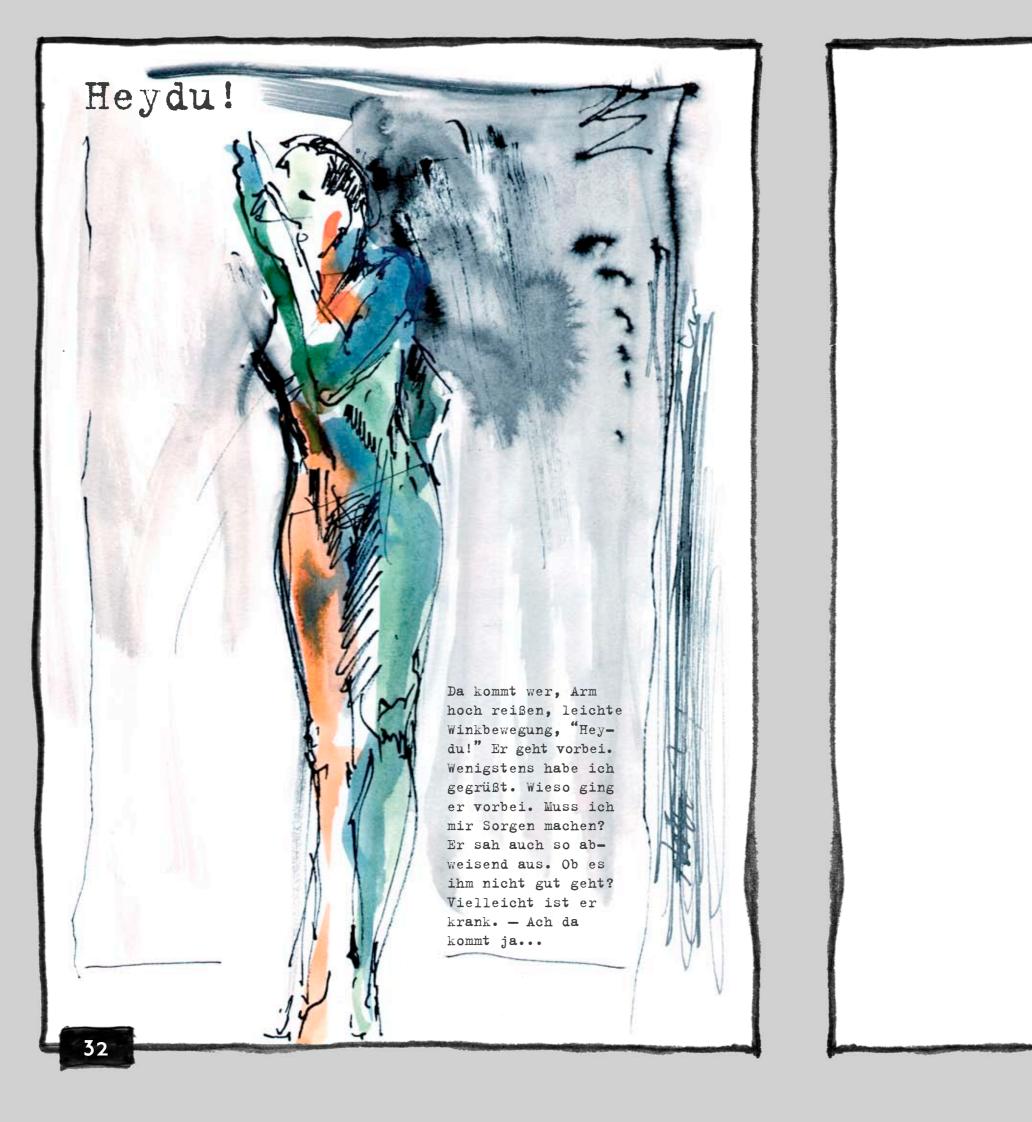
Da steht sie, zwischen pinken Feldern,
Haltung wahrend, den
Kopf leicht schief
gelegt, fast wegdösend, die Gedanken
laufen lassend. Hoffentlich ist die Zeit
bald um. Es ist viel
Spannung, unter der

Spannungstehend.









Im Zug, schräg über den Gang, vertieft und die Welt um sich vergessend, sitzt er, mit einem Gesicht und einer Mimik, die auch gut in das ausklingende 19. Jahrhundert passen würde. Er erinnert an einen Pfarrer, gerade auch in der Haltung. Die Daumen huschen hin und her. Nein, es ist kein Gesangbuch oder Gebetsbändchen. Er erledigt, ganz profan, seinen E-Mail-Verkehr. Sein Büro passt in die Westentasche, wie einst die Gebetbücher, die Pfarrer zu den Sterbenden mitnahmen - jetzt hat man halt ein digitales Brevier.



Frau H. ist ein Aktmodell, sie begleitet die Aktzeichenkurse seit Jahren. Eine ältere Frau, sehr lebhaft, mit viel Humor. Schnelles Zeichnen ist gefragt und so kann sie nie zu Beginn eines Kurses eingeplant werden. Gerade aber ihre alternde Figur und ihre Präsenz machen die Kursabende immer zum Erlebnis.



